



19.06. - 21.06.2026

Die ersten Gedanken . . .

Auf der Suche nach dem Grafen von Luxemburg . . .

Während Ende der sechziger Jahre die Mercedes Ingenieure sich in ihren „heiligen Hallen“ einschlossen um unseren 107`ner zu entwickeln, schmetterte Dorthe Kollo von den deutschen Schlagerbühnen ihr "Oh Pardon, sind Sie der Graf von Luxemburg", dessen Melodie der eine oder die andere SL-Fahrer(in) vielleicht noch im Ohr hat. Sie machte sich damals durch die Eifel in Richtung Luxemburg auf den Weg, um den seligen Lord zu suchen. Grund genug für uns den Spuren von Dorthe zu folgen!

Geplant ist, dass wir uns in Blankenheim nahe der A 1 treffen. Nachdem die meisten die Strecke auf der Autobahn zurück gelegt haben, soll es nun über kleine Straßen - um nicht zu sagen sehr kleine Straßen - mit vielen Kurven und Hügeln zur Burg Bollendorf gehen. So klein wie die Straßen, sind auch die Orte und daher wäre es an dieser Stelle zu aufwändig die Ortschaften alle aufzuzählen. Wer ein Fernglas dabei hat, könnte mit viel Glück Gerolstein und Bitburg entdecken. Der einzige größere Ort den wir durchfahren ist Prüm. Es wird also eine echte „Tour de Lenkrad“ und bedeutet in Zahlen ca. 140 km und 3 Stunden Fahrzeit. Die Strecke wollen wir natürlich nicht in einem „Rutsch“ fahren, daher sind wir noch auf der Suche nach einer schönen Einkehrmöglichkeit. Den Abend lassen wir dann voraussichtlich auf der Burg Bollendorf bei einem leckeren Menü ausklingen.

Am Samstag machen wir uns dann von Bollendorf auf, um den besungenen Grafen zu suchen. Ob es uns gelingt? Auf jeden Fall könnt ihr euch auch heute auf eine kurvenreiche Strecke freuen die wir hier mit ein paar kurzen Worten und Stationen beschreiben wollen. Die Eifel werden wir Samstag ein bisschen vernachlässigen, im Mittelpunkt stehen die luxemburgischen Ardennen. Von Bollendorf

geht es in Richtung Echternach nach Luxemburg. Weitere kleine und größere Ortschaften sind Larochette, Diekirch, Wiltz, Clervaux und dann zurück in Richtung Dasburg. Allerdings bleiben wir auf der luxemburger Seite und fahren die N10 immer entlang der Our bis Vianden. Nach einer Einkehrmöglichkeit halten wir noch Ausschau, denn die Strecke heute wird etwa 160 km lang sein mit einer reinen Fahrzeit von ca. 3,5 Std.



Unser Ziel wäre ein Besuch der wunderschönen Wirkungsstätte der Grafen von Vianden. Immerhin zählt das Schloss von Vianden zu einem der zwanzig schönsten Schlösser weltweit. Allerdings ist die Burg auch der Hauptgrund für einen Besuch von Vianden aller Touristen. Daher müssen wir uns ein mögliches „Zeitfenster“ und Parkplatzmöglichkeiten noch genauer ansehen. Nach dem Burgbesuch machen wir uns auf in Richtung Bollendorf um den Tag dort in aller Gemütlichkeit ausklingen zu lassen. Sollte noch genügend Zeit sein, kann - wer will - einen Abstecher nach Echternach planen. Echternach gilt als älteste Stadt Luxemburgs und lädt mit seinem Marktplatz und den prächtigen Patrizierhäusern zum Verweilen und Genießen ein. Von hier aus ist es dann nur noch ein Katzensprung nach Bollendorf zurück. Allerdings könnte man Echternach bei schönem Wetter auch am Sonntag Vormittag „einbauen“. Daher haben wir zunächst einmal folgendes vorgesehen: Wer am Sonntag nach dem Frühstück Lust hat, mit uns noch einmal die Eifel auf einer anderen Strecke in Richtung Heimat zu fahren, ist herzlich eingeladen. Diesen Tag werden wir spontan, je nach Wetter und Lust gestalten. Wer von Bollendorf nach dem Frühstück in Richtung Heimat aufbrechen möchten, kann das natürlich machen.

Bei diesen ersten Eckdaten unserer Luxemburgtour wollen wir es zunächst belassen. Sobald die Sonne etwas länger scheint und die Temperaturen das offene Fahren wieder zulassen, werden wir unsere Vortouren starten und die Strecken genauer ausarbeiten. Da wir die Zimmer rechtzeitig reservieren müssen, bitten wir um verbindliche Zusage bis zum 12.03.2026.

Wer etwas mehr über das Hotel in Bollendorf und die Burg in Vianden erfahren möchte, sollte sich schon einmal auf den Internetseiten umschauen.

Wir freuen uns schon heute auf die Tour und beantworten Fragen gerne am nächsten Stammtisch.

Euer Hans Nathus und Thomas Laur